

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

93 (21.4.1952)

ETTlinger ZEITUNG

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 2 Pf. — (Preisliste Nr. 3) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 23. auf dem Monatsersten angenommen werden

Badischer Landesmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Erscheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

4./58. Jahrgang

Montag, den 21. April 1952

Nr. 93

VOM TAGE

Eine „Intereuropäische Konferenz für sozialen Frieden“ wurde in Düsseldorf eröffnet. Die Konferenz wird vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen und von der Bundeszentrale für Heimatdienst unterstützt.

Der Dirigent Wilhelm Furtwängler erhielt in Anerkennung seines nunmehr 30jährigen Wirkens als Leiter des Berliner Philharmonischen Orchesters das Große Verdienstkreuz mit Stern.

Der KPD-Bundestagsabgeordnete Renner wird sich zu einer mehrwöchigen Kur nach der Sowjetunion begeben.

Generalmajor Hays, bisher stellvertretender US-Hochkommissar in der Bundesrepublik, trat in Salzburg ein, um sein neues Amt als Kommandeur der US-Besatzungstruppen in Österreich zu übernehmen.

Sir Stafford Cripps liegt in einer Zürcher Klinik schwer darnieder. Der Gesundheitszustand des ehemaligen britischen Schatzkanzlers, der an einer Rückenmarktuberkulose leidet, wird als „sehr ernst“ bezeichnet.

Die Bundesrepublik und Mexiko wollen in Kürze Botschafter austauschen. Wie verlautet, soll der ehemalige kommissarische Presseschef, Fritz von Twardowsky, deutscher Botschafter in Mexiko werden.

James Riddleberger wurde zum Leiter der USA-Abteilung im Außenministerium ernannt. Riddleberger war früher politischer Berater von Hochkommissar McCloy und zuletzt Berater bei der MSA.

Jean Letourneau ist von Paris nach Saigon abgeflogen, um sein neues Amt als französischer Hochkommissar in Indochina anzutreten.

USA lehnen formelle Garantie ab

Frankreichs Wunsch wird nicht erfüllt — Gruenther's Chancen wachsen

Washington (UP). Die USA werden jedes eventuelle französische Ersuchen um eine formelle Garantie gegen ein etwaiges „Ausbrechen“ Deutschlands aus der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft ablehnen.

Wie in Washington bekanntgegeben wurde, entwirft das State Department gegenwärtig eine Botschaft des Präsidenten an den amerikanischen Kongress, in der zum Ausdruck gebracht werde, daß die USA ein Ausscheiden Deutschlands aus der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft als eine äußerst ernst zu nehmende Angelegenheit empfinden würden. Eine weitergehende Versicherung würden die USA in dieser Frage jedoch nicht abgeben.

In amerikanischen Regierungskreisen soll jedes Schema auf Ablehnung stoßen, das Deutschland für alle Zeit an die Europa-Armee binden würde. Regierungsbeamte sind deshalb davon überzeugt, daß der US-Kongress keine Garantie von der Art abgeben werde, wie sie von Frankreich gewünscht wird.

Die USA haben inoffiziell sowohl General Ridgway als auch General Gruenther als Nachfolger Eisenhowers auf dem Posten des Oberkommandierenden der Atlantikpakt-Streitkräfte in Vorschlag gebracht. Dieses Verfahren wird in politischen Kreisen als Versuch angesehen, den europäischen Partnern in NATO-Fragen mehr Gewicht zu geben, bevor ihnen ein bestimmter und offizieller Vorschlag unterbreitet wird. Dem Vernehmen nach sollen die USA die Entscheidung in dieser Frage weitgehend auch deshalb den

NATO-Mitgliedern überlassen, um einem Streit zwischen dem Pentagon und dem Weißen Haus über die Nachfolge vorzubeugen. Einflußreiche Offiziere des amerikanischen Kriegsministeriums setzten sich für General Ridgway ein, so daß Truman schließlich als Kompromißformel beide Anwärter den Atlantikpakt-Partnern vorgeschlagen hat.

Bisher haben sämtliche 14 NATO-Mitgliedstaaten angedeutet, daß sie mit General Gruenther durchaus zufrieden wären. Es bedürfte zwar keine Einwendungen gegen General Ridgway, doch sei Gruenther, wenn er auch keine Kriegserfahrungen habe, der logischere Nachfolger. General Ridgway müsse im Falle seiner Berufung zum NATO-Chef erst wieder von vorne anfangen, um die komplizierte Struktur des Atlantikpaktes und die europäischen Gegebenheiten kennenzulernen.

Der Generalsekretär der UN, Trygve Lie, erklärte auf einer Pressekonferenz zur eventuellen Ernennung Ridgways, der Sicherheitsrat habe die USA seinerzeit ermächtigt, den Oberkommandierenden in Korea zu ernennen. Es sei ihm bekannt, daß manche Delegationen für eine Verschiebung der nächsten UN-Generalversammlung bis nach den amerikanischen Wahlen im November eintreten. Aber ein formeller Vorschlag sei ihm bisher nicht eingebracht worden.

Juin soll Marschall werden

Der Oberkommandierende der NATO-Streitkräfte im Mittelabschnitt, der französische General Juin, wird sich am 5. Mai zu einem viertägigen Besuch nach Großbritannien begeben, um dort mit dem Chef des Empire-Generalstabes, Feldmarschall Slim zusammenzutreffen und verschiedene militärische Einrichtungen und Truppeneinheiten zu besichtigen.

Man rechnet damit, daß General Juin demnächst zum Marschall von Frankreich ernannt wird. Wie verlautet, bemüht sich Frankreich um eine Erweiterung der Befehlsgewalt des Generals, dem bisher nur die Landstreitkräfte der NATO im Mittelabschnitt unterstanden. In französischen Kreisen will man erreichen, daß ihm auch die entsprechenden Luft- und Seestreitkräfte unterstellt werden.

Der britische Feldmarschall Montgomery, der Stellvertreter General Eisenhowers, ist in Turin eingetroffen, um Zeuge der Manö-

Moskau hat sich niemals geändert

Verhandlungen unter den jetzigen Umständen zwecklos
Acheson erläutert die Deutschlandpolitik der USA

Washington (UP). In einer umfassenden Darlegung der gegenwärtigen amerikanischen Außenpolitik nahm Außenminister Acheson zum ersten Male eingehend zur letzten sowjetischen Deutschlandnote Stellung. Er forderte dabei einwandfreie Beweise einer Änderung der sowjetischen Deutschlandpolitik als Voraussetzung für Viermächte-Verhandlungen über die Wiederherstellung der deutschen Einheit.

Aus der letzten Entwicklung in Westeuropa zog der Minister, der vor Mitgliedern des amerikanischen Journalistenverbandes sprach, den Schluß, daß die Verwirklichung der Einheit Westeuropas nach Überwindung großer wirtschaftlicher und psychologischer Schwierigkeiten unmittelbar bevorstehe.

Acheson erinnerte vor allem an die fruchtlos gebliebenen Vorverhandlungen der Außenminister-Stellvertreter in Paris. Aus den vergeblichen Bemühungen des Westens um die Fertigstellung des österreichischen Staatsvertrages könne geschlossen werden, daß der Krenl seine Haltung „niemals geändert“ habe. Auch jetzt lägen noch keine klaren Anzeichen für eine Kursänderung vor. Aus diesem Grunde sahen sich die USA gezwungen, die Eingliederung der Bundesrepublik in eine rein defensive westeuropäische Verteidigungsgemeinschaft weiter voranzutreiben.

Drei Kardinalpunkte

Drei Punkte lassen nach Ansicht Achesons auf eine unveränderte Haltung der Sowjetunion in der Deutschlandfrage schließen: „1. Ist die Sowjetunion niemals bereit gewesen, ihre Kontrolle über Ostdeutschland in irgendeiner Weise zu lockern. Die Sowjetunion wird nicht einmal bereit sein, über die in ihrem Besitz befindlichen großen Teile der ostdeutschen Industrie auch nur Verhandlungen aufzunehmen. 2. macht die Sowjetunion alle nur möglichen Anstrengungen, um in Westdeutschland Einfluß zu gewinnen, und 3. besteht sie darauf, daß alle wichtigen politischen Entscheidungen einer gesamtdeutschen Regierung ihrem Vetorecht unterworfen werden.“

Der Westen sei stets bereit, alle Spannungen in der Welt durch friedliche Verhandlungen beizulegen, soweit die Annahme berechtigt sei, daß eine ehrliche und vernünftige Grundlage für derartige Verhandlungen bestehe. Die Vergangenheit habe den Westen aber gelehrt, daß alle sowjetischen Verhandlungsvorschläge mit größter Vorsicht betrachtet werden müßten.

Was den Vorschlag freier, gesamtdeutscher Wahlen betreffe, so zeige die erste sowjetische Note deutlich, daß der Krenl keinerlei Verbindlichkeiten bezüglich der Art solcher Wahlen eingegangen sei. Außerdem bestehe die sowjetische Regierung darauf, daß es einer gesamtdeutschen Regierung für alle Zeiten verboten werden müsse, an dem großen Projekt der Vereinigung Europas mitzuarbeiten. Der Sowjetunion gehe es also nur darum, die Deutschen glauben zu machen, daß ein Widerspruch zwischen der Vereinigung Westeuropas und der Wiedervereinigung Deutschlands bestehe. Dies sei keineswegs der Fall.

Freiheit nur mit dem Westen
„Deutschland kann durchaus als ein gleichberechtigtes Mitglied der freien europäischen

Gemeinschaft vereint und tres sehr“, so stellte Acheson demgegenüber fest. „Ein vereinigtes Deutschland, das jedoch von der Verteidigung durch oder mit dem Westen abgeschnitten ist, kann kein freies Deutschland sein. Die Deutschen brauchen nur über den Vorhang zu ihren Brüdern nach Ostdeutschland zu sehen, um festzustellen, was Sowjetrußland unter Freiheit versteht. Wir können nicht vergessen, daß Sowjetrußland den alliierten Kontrollrat in Berlin verlassen hat, auch nicht die rücksichtslosen sowjetischen Versuche, zwei Millionen Berliner hungern zu lassen oder gar die Einstellung der Viermächteverwaltung von Berlin zu erzwingen.“

Der Westen, sagte Acheson, habe wiederholt Vorschläge für freie gesamtdeutsche Wahlen unterbreitet. Das letzte Mal über die Vereinten Nationen. Der UN-Deutschlandkommission sei wohl der Zutritt zu ganz Westdeutschland gestattet worden, doch warte sie noch immer vergeblich auf eine Änderung der sowjetischen Haltung. Vorerst gehe es dem Krenl nur darum, über die Deutschlandfrage zu verhandeln. „Doch haben wir und unsere Alliierten einige Erfahrung bei der Verhandlung über einzelne Fragen, wenn keine Einigung über die grundsätzlichen Fragen besteht. Wir haben festgestellt, daß Verhandlungen unter diesen Umständen weiter nichts sind, als Verzögerungsaktionen.“

Acheson zur Weltlage

Zur Weltlage im allgemeinen sagte Acheson, daß die bisherigen Fortschritte auf dem Wege zur Sicherung der Freiheit keineswegs in allen Teilen der Welt gleich groß seien. Es sei jedoch unverkennbar, daß sich die freie Welt auf dem rechten Weg befinde und daß dieser Weg auch fortgesetzt werden müsse. Die Erfolge der UN bei der Abwehr der kommunistischen Aggression in Korea seien von grundlegender Bedeutung. Sie bewiesen nach seiner Ansicht die Zweckmäßigkeit des Systems der kollektiven Sicherheit. Die Beschuldigung der Kommunisten, daß sich die USA in Korea der bakteriologischen Kriegführung bedienten, wies der Außenminister erneut mit allem Nachdruck als Lüge zurück.

Er kam dann auf die kürzlich Moskauer Wirtschaftskonferenz zu sprechen, die er als einen Teil der sowjetischen „Friedenskampagne“ bezeichnete. Dabei betonte er, daß der Sowjetunion jederzeit Konsumgüter aller Art aus den westlichen Ländern zur Verfügung stünden, sobald sie sich entschleße, diese auf normalem Wege zu kaufen. An den Sicherheitskontrollen, die der Westen über den Osthandel verhängt hat, müsse so lange festgehalten werden, wie die Sowjetunion damit fortfahre, ihren riesigen Militärapparat weiter auszubauen.

Die Unterhändler der UN in Pan Mun Jon haben sich damit einverstanden erklärt, daß die am 4. April unterbrochenen Verhandlungen über den Austausch der Kriegsgefangenen wieder aufgenommen werden.

Eine Atom-Explosion wird am kommenden Dienstag im Versuchsfeld Frenchmans Flat in Nevada stattfinden. Presse, Film und Rundfunk wurden hierzu eingeladen.

Finanzkonferenz am Montag in Bonn

Adenauer trifft die Hochkommissare - Deutsche Soldaten erst nach der Ratifizierung

Bonn (UP). Zum 22. Mal treffen der Bundeskanzler und die drei Hochkommissare am Montag zu einer Konferenz über den deutsch-alliierten Generalvertrag zusammen, um über die noch strittigen finanziellen Probleme zu einer Einigung zu gelangen. Gleichzeitig sollen etwaiger Termin und Ort der Unterzeichnung des Vertragswerks zur Ablösung des Besatzungsstatus erörtert werden.

Die Aufgliederung der finanziellen deutschen Verteidigungslasten macht noch immer beträchtliche Schwierigkeiten. Bundesfinanzminister Schäffer ist inzwischen aus dem Urlaub zurückgekehrt und wird zu den Besprechungen wahrscheinlich von Fall zu Fall hinzugezogen werden. Außer den Finanzfragen bleibt beim Generalvertrag und seinen Zusatzabkommen nur noch verhältnismäßig wenig zu regeln. Die Hochkommissare werden am Donnerstag noch einmal zusammenkommen. In der Zwischenzeit wollen die Sachverständigen der vier Staaten weiter an den Einzelheiten feilen. Die Experten sollen in dieser Woche täglich zu Besprechungen zusammenkommen.

Auch nach der Unterzeichnung des Vertrags über die Bildung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft unter Einfluß von 12 deutschen Divisionen wird bis zur Ratifizierung durch alle beteiligten Staaten noch keine einzige deutsche Kompanie aufgestellt werden können. Selbst praktische Vorbereitungen, wie die Bildung von Wehrbezirkskommandos, die Auswahl von höheren Offizieren und die Auftragserteilung an die Industrie können vorerst nicht in die Wege geleitet werden. Dagegen soll rein rechnerisch ein Ausrüstungs- und Stärkenachweis der Truppenverbände ausgearbeitet und das Bauprogramm für Kasernen und andere militärische Gebäude entworfen werden. Der Schritt von der Theorie in die Praxis sei aber auch hier erst möglich, so wurde vom Amt Blank mitgeteilt, wenn durch die Ratifizierung die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen sein werden.

Kombinationen um McCloy

Die Baseler „National Zeitung“ schreibt: Wie erwartet hat die Erklärung des Generals Hays, daß der deutsch-alliierte Generalvertrag schon vor der Ratifizierung in Kraft treten könne, in Bonn erhebliches Aufsehen erregt. In Kreisen der US-Hochkommission di-

ver einer italienischen Infanteriedivision zu sein.

Der Holländer H.S.L.K. van Vredenburg wurde jetzt von Lord Ismay zu seinem Stellvertreter als Generalsekretär der NATO ernannt. Van Vredenburg war der holländische Delegationsführer bei den Pariser Verhandlungen zur Errichtung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft.

General Eisenhower ist zur Zeit bettlägerig. Sein Arzt spricht von einer „Infektion der oberen Atmungsorgane“, die mit leichtem Fieber verbunden ist.

Der Bund will den Luftsport fördern

„Deutscher Luftfahrertag 1952“ — „Flieger der Vater“ gründet Fliegerschule

Düsseldorf (UP). Bundesverkehrsminister Seebom betonte vor dem „Deutschen Luftfahrertag“, daß eine begründete Hoffnung auf Rückgabe der Luftfreiheit an Deutschland und auf Fortfall aller Beschränkungen mit Abschluß des Generalvertrages bestehe. Pflicht der Bundesregierung sei es gewesen, diese Forderung anzumelden, da Deutschland bei der Eroberung der Luft Hervorragendes geleistet habe. Die ausschließliche Gesetzgebung für den Luftverkehr liege nach dem Grundgesetz beim Bund. Da aber ein entsprechendes Gesetzwerk nicht so schnell abgeschlossen werden könne, wolle der Bund unmittelbar nach Abschluß des Generalvertrages eine Verwaltungsregelung mit den Ländern in diesen Fragen treffen. Der Luftsport werde sobald wie möglich seine Selbstverwaltung erhalten.

Der als „fliegender Vater“ bekannte Vater Paul Schulte teilte auf einer Pressekonferenz mit, daß die Gründung der ersten deutschen Sportfliegerschule nach dem Krieg im Ruhrgebiet unter seiner Leitung vorbereitet werde. Der „fliegender Vater“, der seit 1917 begeisterter Flieger ist und als fliegender Missionar in Afrika und bei den Eskimos war, sagte, die finanziellen Mittel für dieses Vorhaben würden vom Bund, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Ruhrbergbau aufgebracht werden. Nach Aufhebung des Besatzungsstatus könne auf dieser Schule neben dem Segelflug auch der Motorflug betrieben werden.

Der Präsident des Deutschen Aeroclubs, Wolf Hirth, und Generalsekretär Fritz Stamer, teilten mit, daß den deutschen Segelfliegern bis jetzt 150 Schulgleiter und Segelflugzeuge zur Verfügung stehen. Man hoffe, bis zum Jahresende diese Zahl auf 500 erhöhen zu können. Für einen „friedensmäßigen Betrieb“ würden die rund 25 000 Segelflieger, die im Bundesgebiet in 750 Vereinen zusammengeschlossen sind, insgesamt 2000 Segelflugzeuge benötigen.

stanzte man sich zwar sogleich von dieser Erklärung, aber der Zwischenfall ist doch bezeichnend für die Hast, mit der man vor allem auf amerikanischer Seite das Werk der „Integrationsverträge“ abschließen will. Hochkommissar McCloy hat seine Reise nach Amerika verschoben, und alles deutet darauf hin, daß McCloy, von dem gesagt wird, er spekuliere auf einen Ministerposten in einer eventuellen Regierung Eisenhower, Mitte oder Ende Mai die fertiggestellten Verträge in der Aktenmappe mit nach Amerika nehmen und dort a. a. General Eisenhower für dessen Wahlkampagne zur Verfügung stellen will.

Eisenhower antwortet Hansen
Für eine Generalamnestie für die deutschen Gefangenen bei den Alliierten sei der Oberkommandierende der Atlantikpakttruppen nicht zuständig; eine solche Frage könne nur im Einvernehmen mit allen in Frage kommenden Regierungen getroffen werden, ließ General Eisenhower dem Vorsitzenden des VCS/AV, Admiral a.D. Hansen durch seinen Adjutanten schriftlich mitteilen. Hansen hatte sich in einem Schreiben an Eisenhower für eine Generalamnestie für die von den Alliierten verurteilten Deutschen eingesetzt, die sich nicht gegen die Strafgesetze vergangen haben. In dem Antwortschreiben an Hansen heißt es, Eisenhower würdige in vollem Umfang Hansens Beweggründe und sei dankbar, die Auffassung des Admirals zu der Frage der Generalamnestie erfahren zu haben.

UNESCO-Kommission tagte

Das Anwachsen der Weltbevölkerung, die Verbesserung der Schulbücher und die Behandlung der „Besatzungskinder“, die in diesem Jahre in die Schule kommen, standen im Mittelpunkt der Vollversammlung der deutschen UNESCO-Kommission, die in Frankfurt stattfand. Die Kommission bereite ferner die erste offizielle Teilnahme einer gleichberechtigten deutschen Delegation an der im Herbst in Paris stattfindenden Generalkonferenz der UNESCO vor. Der deutschen Abordnung werden u. a. Vertreter der Bundesregierung, der ständigen Konferenz der westdeutschen Kultminister als Repräsentanten aller kulturschaffenden Körperschaften in der Bundesrepublik angehören. Westdeutschland war auf der letzten Generalkonferenz der UNESCO im Juni vergangenen Jahres als vollstimmberechtigtes Mitglied aufgenommen worden.

SED ruft zum Putsch gegen Bonn auf

Westberlin zum 1. Mai „wohlvorbereitet“ — 30 Divisionen „Volkspolizei“

Berlin (UP). Das SED-Zentralkomitee hat die Bevölkerung des Bundesgebietes aufgerufen, sich am 1. Mai gegen die Bundesregierung zu erheben...

Ein Sprecher der Westberliner Polizei versicherte, die Sicherheitsorgane in Westberlin seien auf mögliche kommunistische Aktionen zum 1. Mai „wohlvorbereitet“.

Im November vorigen Jahres gab es nach einem Bericht des „Bulletin“ der Bundesregierung in der sowjetischen Besatzungszone 30 Volkspolizei-„Dienststellen“ oder „Bereitschaften“...

Weiterer Mitarbeiter Dertingers geflüchtet

Aus dem Kreise der engen Mitarbeiter des Ostzonen-Außenministers Dertinger (CDU) flüchtete die Deutschland- und Pressereferentin Hanna Herrmann...

Englische Bürgermeister in Bonn

Ein Besuch des guten Willens

Bonn (UP). Die Bürgermeister der fünf englischen Hafenstädte New Romney, Sandwich, Dover, Deal und Hythe trafen in Bonn ein...

Die Begrüßungsreden von deutscher und englischer Seite wurde betont, daß dieser Besuch kein politisches Ziel habe...

Die englischen Gäste besichtigten anschließend das Bundeshaus. Sie begaben sich von Bonn auf eine Rundreise durch Westdeutschland.



Verdienstkreuz für Clara Müßig

Frau Clara Müßig aus Bad Cannstatt wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Frau Clara Müßig, die am 22. März 1878 geboren wurde...

SPD fordert Vier-Mächte-Konferenz

Hilfe für die Jugend - Förderung des Wohnungsbaus - Eine kommunalpolitische Tagung

Frankfurt/Main (UP). Die dritte kommunalpolitische Bundeskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in der Frankfurter Paulskirche...

Der zweite SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer verlangte in seiner Eröffnungsansprache die beschleunigte Aufnahme von Verhandlungen der vier Besatzungsmächte über die Wiederherstellung der deutschen Einheit...

Die gleiche schicksalhafte Bedeutung für den Bestand der Demokratie komme einer gesunden Innen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik zu. Wenn es heute zwischen Elbe und Rhein keine kommunistische Massenorganisation gebe...

Stärkung der Gemeinden

Als Vertreter des erkrankten Bundesinnenministers Dr. Lehr erschien Staatssekretär Bleek. Er äußerte die Hoffnung, daß die zu erwartenden Opfer der Gemeinden für den Lastenausgleich...

Der regierende Bürgermeister von Berlin, Professor Reuter, wandte sich dagegen, die Grundsätze der freien Marktwirtschaft in der kommunalen Versorgungswirtschaft durchzusetzen...

In einer Resolution forderte die SPD-Konferenz für den Wohnungsbau die Bereitstellung von mindestens 400 Millionen DM für 1952, um die aus dem Bundeswohnungsbaugesetz erwachsenden Verpflichtungen...

Truman kündigt Kongreß den Kampf an

Keine Ferien vor Budgetgenehmigung - Dienstzeit der US-Wehrmacht verlängert

Washington (UP). Präsident Truman bezeichnete die vor dem Repräsentantenhaus geplanten Abstriche an seinem Verteidigungsbudget als „entsetzlich gefährlich“...

„Dies mag ein Wahljahr sein“, rief der Präsident aus, „der Krenl aber wird sich nicht in Ferien begeben, um unsere politischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.“

Diese Ausführungen werden von Kongreßkreisen als der Auftakt zu einem scharfen Kampf des nun von allen Wahlsorgen befreiten Präsidenten mit dem Kongreß um sein Programm für gemeinsame Sicherheit...

Das US-Verteidigungsministerium hat die Militärdienstzeit von 125 000 Soldaten, die im Laufe dieses Jahres entlassen werden sollten...

Der Außenpolitische Ausschuß des US-Senats wird — wie sein Vorsitzender Tom Connally bekanntgab — am Mittwoch über die von Präsident Truman vorgeschlagenen 7,9 Milliarden Dollar Auslandhilfe abstimmen.

Stahlkonflikt spitzt sich zu. Der republikanische Abgeordnete Bender forderte das Repräsentantenhaus auf, einen Ausschuß zu bilden, der die Möglichkeiten einer Anklageerhebung gegen den Präsidenten prüfen soll...

Senator Estes Kefauver meinte zur Beschlagnahme der US-Stahlindustrie durch Präsident Truman, sie sei ein gefährlicher Vorgang. Er habe jedoch das Gefühl, daß diese Maßnahme von der Stahlindustrie selbst herausgefordert worden sei.

Erziehungsgesellschaft von Kentucky nahm er jedoch zu der Außenpolitik der US-Regierung mit den Worten Stellung, daß er sie „in vielen Fällen für zu negativ halte“.

Der Streik des Fernsprechnetzpersonals, durch den der Fernsprecheverkehr in 43 Bundesstaaten der USA stark beeinträchtigt worden ist, ging am Sonntag nach zwölfjähriger Dauer zu Ende.

Nahost-Reise Artajos erfolgreich

Freundschaftsabkommen Spanien-Syrien — Aufnahme in UN befürwortet

Bagdad (E.B.). Die Nahost-Reise des spanischen Außenministers Artajo scheint sehr erfolgreich zu verlaufen. Wie aus vertraulichen Berichten aus den Hauptstädten des Nahen Ostens hervorgeht...

Artajo unterzeichnete in Damaskus einen Friedens- und Freundschaftspakt zwischen Spanien und Syrien sowie ein Zusatzabkommen über den Kulturaustausch zwischen den beiden Ländern.

Mit Unterstützung der arabischen Staaten und Lateinamerikas wäre es Spanien wahrscheinlich das möglich, eine günstige Position innerhalb der UN einzunehmen.

Der spanische Hochkommissar in Spanisch-Marokko, Generalleutnant Valino, soll in Kürze abgelöst werden, weil er sich gegenüber dem Kalifen von Marokko eines Protokollbruches schuldig gemacht hat.

Geheimberatungen werden fortgesetzt

Monatlich 70 sowjetische Jäger nach Korea

Seoul (UP). Die unterbrochenen Geheimberatungen über den Kriegsgefangenen-austausch wurden in Pan Mun Jon wieder aufgenommen.

US-Luftflottenchef General Vandenberg gab bekannt, daß Sowjetrußland nach vorsichtigen Schätzungen jährlich 250 Millionen Dollar aufwende, um die kommunistischen Luftstreitkräfte in Korea in kampffähigem Zustand zu erhalten.

die Schlagkraft zu erhöhen. Bessere die Sowjetunion monatlich etwa 70 Düsenjäger vom Typ Mig-15 nach Korea. Überdies habe der Krenl die Nordkoreaner und Chinesen seit Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen mit etwa 500 Geschützen verschiedenen Kalibers, sowie etwa 750 Panzern oder gepanzerten Fahrzeugen unter die Arme gegriffen.

Kairo Vorschläge für London

Zurückstellung des Nahost-Kommandos

Kairo (UP). Die „endgültigen“ ägyptischen Vorschläge für die Regelung des anglo-ägyptischen Disputs enthalten nach einer Meldung der ägyptischen Zeitung „Al Ahram“ folgende Punkte: 1. Eine Erklärung Großbritanniens, daß es bereit ist, seine Streitkräfte aus der Kanalzone abzurufen.

Diese Vorschläge soll, nach dem Zeitungsbericht, Amr Pascha dem britischen Außenminister Eden in London überreicht haben. Zugleich wird bekannt, daß der britische Botschafter in Ägypten, Sir Ralph Stevenson, am Samstag abend Kairo verlassen hat, um sich nach London zu begeben.

Stalins Sohn gab Katyn-Mord zu

Polens Intelligenz „mußte liquidiert werden“

London (UP). Daniel J. Flood, einer der amerikanischen Kongreßvertreter im Katyn-Ausschuß gab bekannt, daß der polnische Leutnant George Lewschewsky vor dem Ausschuß als Zeuge aussagte, er habe während seines Aufenthaltes in einem deutschen Gefangenenlager bei Lübeck 1942 verschiedene Male mit Jacob Dschugaschwilli, dem ältesten Sohn Stalins, gesprochen.

Über das Schicksal Dschugaschwillis wußte Flood nichts Näheres. Nur soviel sei bekannt, daß er 1942 als Hauptmann einer Infanterieeinheit an der Ostfront gefangen genommen wurde.

Fliegt Niemöller erneut nach Moskau?

Der „rote Dekan“ von Canterbury geht nicht

Wiesbaden (UP). Der hessische Kirchenpräsident und Leiter des Außenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland, Niemöller, hat aus Moskau eine telegraphische Einladung zur Teilnahme an einem „Friedenskongreß“ der sowjetischen Kirche erhalten.

Der „rote“ Dekan von Canterbury, Dr. Johnson, der ebenfalls eine Einladung erhalten hat, erklärte, er werde nicht nach Moskau gehen.

Abenteuerliche Flucht aus Belgrad

Kursänderung mit Pistole erzwungen

Graz (UP). Auf abenteuerliche und riskante Weise „entführten“ zwei nach Kanada emigrierte Jugoslawen ihre Mutter und Schwester, nachdem jugoslawische Behörden dieses die Auswanderung verweigert hätten.

Die Auswanderung verweigert hatten. Mit vorgehaltenen Pistolen zwangen sie ein auf dem Flug nach Laibach befindliches Passagierflugzeug der jugoslawischen Luftfahrtgesellschaft YAT, von der planmäßigen Route abzuweichen und auf dem Flugplatz Thalerhof bei Graz in der britischen Zone Österreichs zu landen.

Aus der Stadt Ettlingen

Früh, wenn der Tag erwacht!

Lohnt es sich nicht, einmal in früher Morgenstunde aus den warmen Federbetten zu steigen und das Erwachen der Frühlinglandschaft mit frohem Gemüt und stiller Freude zu erleben? — Wie wäre es, wenn man am Sonntagmorgen dieses Vorhaben in die Tat umsetzt? — Das großartige Naturschauspiel vergibt den Verzicht auf die sonnige Bequemlichkeit.

Schon kurz nach 4 Uhr beginnt der junge Tag zu dämmern. Nur ganz langsam schälen sich die ersten zarten Konturen der Berge, Blüme und Sträucher gespensterhaft aus dem Dymel heraus. Welche zarten Differenzierungen treten in den matten Farben auf? — Immer mehr ergießt sich neues Licht über die Landschaft und immer klarer treten die Gegenstände hervor.

Mit dem ersten Schein erwacht die Vogelwelt. Zunächst erklingen vereinzelt und ganz zart die Töne. Es ist der erste Gruß an das lebenspendende Licht. Immer mehr Stimmen gesellen sich hinzu und bis die Sonne über dem östlichen Horizont strahlend heraufsteigt, erklingt ein einzigartiges heiteres Konzert in Wald und Flur. Schweigend lauschen wir und sind ergriffen von der Fülle und der Schönheit der Harmonie dieses munteren Gesangs.

Ist der frühe Morgen nicht die schönste Zeit des Tages? — Insbesondere jetzt, wenn in frischen, bunten Farben die weite Frühlingwelt erwacht, empfinden wir die Schönheit der Heimat in verstärktem Maße. Wir ahnen die Größe und die Herrlichkeit des Weltenschöpfers, der dieses Wunderwerk der vielgestaltigen Natur geschaffen hat. Wir hören und sehen, wir beobachten und empfinden die Reinheit und Schönheit und beugen uns ehrfurchtsvoll vor diesem göttlichen Werk.

150 Erstkommunikanten

traten gestern am Weiden Sonntag in den beiden Ettlinger katholischen Gemeinden Herz-Jesu und St. Martin an den Altar des Herrn. In der Herz-Jesu-Kirche waren es 41 Mädchen und 50 Knaben, in der St. Martinskirche 28 Mädchen und 31 Knaben, die das Sakrament aus der Hand ihrer Priester empfangen. Das Weiß und Schwarz der Festkleidung leuchtete beim Kirchgang in den Straßen und die Feiern in den Familien waren vom warmen Frühjahrsweiser begünstigt.

Die Kirchengemeinde St. Martin wird am nächsten Sonntag ihre Pfarrfamilie in der Stadthalle versammeln. Dabei werden die eindrucksvollen Szenen des „Spielmanns vor der Kirchentür“, über die wir vor zwei Jahren anlässlich der Jugendwoche berichtet haben, wiederholt.

Der Schulbeginn bei den Volksschulen

ist auf Dienstag, 22. April, 9 Uhr festgelegt. Die Schulanfänger finden sich am selben Tag um 15 Uhr in den Volksschulen ein.

Musikverein pflanzte zum Blütenfest

Der Ruf zum Ettlinger Blütenfest war nicht vergebens gewesen. Das Wetter hatte ein Einsehen und hielt die für die Landwirtschaft so notwendigen Regengüsse bis zum Abend zurück. Im Lauf des gestrigen Nachmittags bewegten sich in fast ununterbrochenen Gruppen die naturdurstigen Menschen hinauf zum Ettlinger Robberg. Die Blüte hatte zwar den Höhepunkt schon überschritten, da infolge der warmen Witterung in den letzten Tagen das Blattgrün sich sehr schnell entwickelt hat. Das Auge traf aber immer wieder auf herrliche Blütenwunder. Zwischen 16 und 17 Uhr standen die Blütenbesucher dicht gedrängt beim Bildstöckle, um den Klängen des Musikvereins Ettlingen zu lauschen, der unter Stabführung von Dirigent Beau wieder sein Bestes bot.

Die Albtalbahn hatte am Samstag und Sonntag sehr viele Karlsruher in die Ettlinger Frühjahrslandschaft und ins obere Albtal zu bringen. Die Werbung des Verkehrsvereins hat sich sichtbar ausgewirkt. In ganz Karlsruhe leuchteten an den Plakatsäulen die Ettlinger Blütenplakate, außerdem an den Albtalbahnstationen. Zwei große Transparente wiesen am Karlsruher Altbahnhof auf die Ettlinger Baumbüte hin. Auch die Presse hat wieder für Ettlingen geworben.

Die eigenartige Wetterentwicklung hat in diesem Jahr zur Folge, daß die Blüte ganz plötzlich kam und auch schnell wieder ihrem Ende zueilte. Die Mätkifer traten ihren Flug ebenfalls schon in der vergangenen Woche an. In diesem Jahr ist alles etwas früher gekommen und die Obstbaumbüte vollzog sich unter recht günstigen Bedingungen, so daß auch mit einer guten Ernte gerechnet wird.

Da die Gaststätten in ihren z. T. renovierten Räumen genügend Raum für Geselligkeit boten, war es nicht ratsam, eine Abendveranstaltung in der Stadthalle vorzusehen. Der gestern gegen Abend einsetzende starke Gewitterregen hätte den Besuch sehr beeinträchtigt.

Verkehrsunfall im Albtal

Am Samstag nachmittag ereignete sich auf der Landstraße zwischen Spinnerlei und Station Busenbach ein Verkehrsunfall. Ein Lkw kam von Albtal und ihm fuhr unweit der Altbahnstation ein Lkw aus Richtung Ettlingen entgegen. Dieser überholte auf der ziemlich engen Straße ein Leichtmotard. Der Pkw-Fahrer sah sich dadurch gezwungen, scharf nach rechts auszuweichen. Dabei geriet der Wagen an den Randstein und kam ins Schleudern, wobei erheblicher Sachschaden entstand. Personen wurden nur geringfügig verletzt. An der Unfallstelle fanden sich schnell die Stadt- und Landpolizei, die amerikanische Militärpolizei und die Karlsruher Polizei ein. Die Untersuchungen über die Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen. Auf der ganzen Albtalstraße sollte beim Überholen größte Vorsicht geübt werden. Außerdem

Jugendschutz im Beruf

Das Gewerbeaufsichtsamt gibt Auskunft

Schon im vorigen Jahrhundert, unter der Aera Bismarck, vor allem aber während der Weimarer Republik wurden zahlreiche arbeitsrechtliche Bestimmungen zum Schutze der Jugend erlassen. Ihr hauptsächlichster Zweck ist, die heranwachsende Buben und Mädchen vor einer ihrer Gesundheit und ihrem Wohlergehen abträglichen, über das normale Maß hinausgehenden Beanspruchung zu bewahren.

Anlaß zu laufenden Beanstandungen, so wurde betont, gebe vor allem die Nichteinhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeit. Ein Jugendlicher dürfe nun einmal nicht länger als 48 Stunden in der Woche beschäftigt werden. Niemand habe selbstverständlich etwas dagegen, wenn ein Junge ausnahmsweise einmal ein paar Stunden länger arbeitet, falls eine Arbeit gerade dränge, aber diese Fälle dürften nicht zur Regel werden. Eine Umfrage unter 1000 Jugendlichen habe ergeben, daß rund ein Drittel regelmäßig die zulässige Arbeitszeit überschreite. Die Jugendlichen scheuten sich, gegen die ihnen zugemutete Mehrarbeit aufzubegehren, aus Sorge, daß sie ihren Arbeitsplatz verlieren.

Ähnlich verhalte es sich mit den Lehrlingsbeihilfen, die im Tarif festgelegt seien, aber bei den einen oder anderen Lehrherrn nicht berücksichtigt würden. Wenn das Finanzamt das Einkommen eines Lehrherrn auf 500 oder 600 DM im Monat festsetze, liegt kein Grund vor, daß der Lehrherr seine Lehrlinge unter Tarif bezahle.

Das grundsätzliche Verbot der Nacharbeit

sollten die Kraftfahrer in der Geschwindigkeit das vorgeschriebene Maß nicht überschreiten, um sich selbst und andere nicht zu gefährden.

Die „D-Zug-Messe“ kommt

Die gelben Wagen der „D-Zug-Messe“ mit den bronzierten Dächern beherbergen vor zwei Jahren die Marshall-Plan-Ausstellung. Seitdem besuchte dieser Zug, der nicht zu Unrecht im Volksmund den Namen „Rollender Musterkoffer“ erhielt, 250 Städte und zählte über 2,5 Millionen Besucher. Die „D-Zug-Messe“ wurde vor wenigen Tagen neu zusammengestellt und befindet sich zur Zeit auf einer 99-tägigen Rundreise durch das Bundesgebiet, bei der 33 Städte besucht werden sollen. Nachdem die Messe in Ludwigsburg beendet ist, wird der Zug als zweite deutsche Stadt Karlsruhe vom 22. bis 24. April als Aufenthaltsort wählen. Vierzig Firmen aus dem Bundesgebiet und aus der Schweiz werden auf dem Karlsruher Hauptbahnhof bei der Kriegsstraße drei Tage lang ihre neueste Produktion zeigen. Die Ausstellung wartet mit einer überaus reichhaltigen Schau auf: die neue Errungenschaften der Technik zeigt, Anregungen für die Hausfrau gibt, neue Werbemöglichkeiten eröffnet und als besondere Überraschung der Damenwelt den neuen Perlon-Rock vorführt.

Energetische Bekämpfung mit Hexa-Präparaten. Zur Bekämpfung von Engerlingen werden je nach dem Lebensalter der Schädlinge 2 kg/Ar (jüngere) — 3 kg/Ar (ältere) Hexa-Streumittel verwendet. Um eine gleichmäßige Verteilung, die für die Wirkung und das Vermeiden von Schäden gleichermaßen wichtig ist, zu erreichen, empfiehlt es sich, das Hexa-Streumittel mit der doppelten Menge trockener Feinerde oder Sand zu mischen und breitwürrig auszustreuen. Anschließend muß das Präparat mit dem Erdreich durch Einsegnen oder Einfräsen in eine Tiefe von 10 bis 20 cm gut vermischt werden. Hexa-Streumittel, die nicht sofort untergebracht werden, verlieren an der Erdoberfläche, besonders bei Sonneneinstrahlung, schnell ihre Wirkung. — Ist es möglich, das Ausstreuen unmittelbar vor einem zu erwartenden Regen vorzunehmen, so bietet das deshalb große Vorteile, weil auf diese Weise der Wirkstoff rasch und gleichmäßig in den Boden eindringt.

Die Behandlung von Rebgeleunden oder Rebschulen erfolgt nach durchgeführtem Rigolen. Bei Mengen über 2 kg kann eine Schädigung der Reben eintreten. Es entstehen schlauchförmige Wurzelverdickungen, die u. U. zum Eingehen der Reben Anlaß geben. Neben der Höhe der Gaben spielt die Bodenbeschaffenheit für die Giftigkeit der Mittel gegenüber Pflanzen eine Rolle. In Sandböden ist die Giftwirkung am größten. Je mehr Humus ein Boden enthält, um so geringer ist die Gefahr. Die Wirkung der Hexa-Streumittel hält mehrere Monate an. Nach 6 Monaten ist noch etwa die halbe Menge des Wirkstoffes aktiv.

Nur die Soforthilfe-Amt zuständig

Das Bundeslichtlingsministerium weist in einer Verlautbarung darauf hin, daß Anträge auf Gewährung von Existenzaufbauliefer-Darlehen und hiermit zusammenhängende Anträge wie bisher nur an die zuständigen Soforthilfeämter zu richten sind. Die Vertriebenbank sei zwar seit dem 1. April 1952 in die Auszahlung der von den Soforthilfeauschüssen bewilligten Darlehen eingeschaltet, nicht aber in die Entscheidung über die Anträge. Entsprechende Anträge und Anfragen an die Vertriebenbank hätten daher nur unerwünschte Verzögerungen für die Antragsteller zur Folge.

Steuer-Erleichterung für Kleintabakpflanzler

Die im letzten Jahr gültige Regelung für die Besteuerung des Kleintabakpflanzers soll auch im Erntejahr 1952 gelten. Die Bundesregierung hat deshalb dem Bundesrat einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Als Kleintabakpflanzler gilt, wer für den Hausgebrauch auf einer Grundfläche von nicht mehr als 90 qm nicht mehr als 200 Pflanzen setzt. Bis zu 100 Tabakpflanzen braucht keine Steuer entrichtet werden. Der Steuersatz stellt sich bei 101 bis 150 Pflanzen auf sechs und bei 151 bis 200 Pflanzen auf zwölf DM.

für die Jugendlichen werde nur selten übertreten. Doch habe das Gewerbeaufsichtsamt Kenntnis von einem Fall, daß ein Jugendlicher bis morgens 5 Uhr beschäftigt worden sei. Der Betriebsinhaber habe sogar verlangt, daß der gleiche Jugendliche bereits um 10 Uhr wieder im Geschäft sein müsse. Gegen solche Dinge werde das Gewerbeaufsichtsamt selbstverständlich mit allen gebotenen Mitteln Front machen.

Unklarheiten bestünden auch immer wieder in der Frage des Besuches von Berufsschulen. Es sei die Pflicht jedes Lehrherrn, seinen Lehrlingen den Besuch dieser Schulen zu gestatten und es dürfe nicht vorkommen, daß die dadurch vermehrte Arbeitszeit von den Lehrlingen nachgeholt werde. Die Schulstunden seien als Arbeitszeit zu werten. Das Jugendschutzgesetz sehe vor, daß auch Hilfsarbeiter bis zum 18. Lebensjahr unter den gleichen Bedingungen der Berufsschulbesuch gestattet sein müsse.

Häufig werde auch gegen das Gesetz gestündigt, indem einem Jugendlichen, dessen Lehrzeit abgelaufen ist, der aber noch nicht die Gesellenprüfung abgelegt habe, der Gesellenlohn verweigert werde. Der Vorwand, daß erst die Prüfung den Gesellenlohn rechtfertige, sei nichtig.

Die Darlegungen des Gewerbeaufsichtsamtes endeten mit dem Wunsch, daß alle Betriebsleiter den jugendlichen Arbeitskameraden mit Rat und Tat beistehen und in ihrem Betrieb keine Handlung wider das Jugendschutzgesetz dulden mögen.

Und Dein Opfer?

Spende zur Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 15.—27. 4.

Die behutete Persönlichkeit

Dieser Tage hatte ich einige Besuche zu machen. Erstmals verzichtete ich bei dem warmen Wetter auf meinen Mantel. Bei einem meiner Bekannten vermißte ich plötzlich bei der Verabschiedung meinen Hut. Wo hatte ich ihn nur liegen gelassen? — Bei einem meiner Freunde oder gar im Eisenbahnwagen? — Sicher ist sicher. Ich ging eilig auf den Bahnhof zurück und gab eine Vermisstenanzeige auf. Aber welche Überraschung mußte ich, als ich nach Hause kam, erleben. Mein Hut hing an seinem alten Platz. Ich hatte also nicht nur den Mantel, sondern auch gleich den Hut zu Hause gelassen. O diese Zerstreutheit! —

Wie ich so meinen Hut betrachtete, kam mir ein Satz in Erinnerung, den ich dieser Tage las: „Ohne Hut zu gehen, ist keine Mode, sondern eine Unsitte!“ Diese Worte wurden auf der Bundestagung der Hoteliershändler in Stuttgart ausgesprochen und ich konnte noch den Zusatz machen: „nicht nur eine Unsitte, sondern auch in Einzelfällen ein Zeichen der Gedankenabwesenheit.“

Die „Huterer“ haben recht, denn gerade unsere Kopfbedeckung ist eines der wenigen Mittel für den Herrn, sich modern und elegant zu kleiden. Und was es heute nicht alles für schöne Hüte und Mützen gibt? — Gegenwärtig trägt man — das zeigte eine Ausstellung auf dem Stuttgarter Killesberg — Hüte in allen Farben und Formen vom gesteppten Sportvelour, über den „Homburg“, den „Teleskop-Hut“, den „Façon-Hut“ bis zum „Camber“, der als der Modellhut dieses Jahres bezeichnet wird. Sogar Strohhüte mit farbigen Bändern, Haarfilze mit nur 50 g Gewicht und neuartige karierte Stoffhüte sind wieder auf dem Programm der Sommer-Saison.

Ein behuteter Herr sieht elegant aus. Der Hut macht den Mann erst zur Persönlichkeit, so behaupten manche Frauen. Und ich glaube, sie haben recht, denn ein Hut gibt dem Mann eine besondere Note.

Was kaufen US-Soldaten gern?

Wenn in den Zeitungen immer wieder von Inflation die Rede ist, freut es einen umso mehr, wieder einmal den Beweis von der Stärke der eigenen Währung zu erhalten: die Tatsache nämlich, daß monatlich durchschnittlich 600 000 DM von den amerikanischen Soldaten bei der American Express Company in Karlsruhe gekauft werden, ist ein hervorragendes Beispiel der Stabilität der Deutschen Mark.

Mr. Frank E. Crawford, der Leiter der Karlsruher Filiale der American Express Company, Kaiserallee 4, führte aus, wie die deutsche Wirtschaft Dollarkredite für diese DM bekommt und sie wieder für den Einkauf von Rohmaterial auf dem Weltmarkt verwenden kann. So ergibt sich, daß, wenn immer ein amerikanischer Soldat einen Teil seines Soldes in DM umtauscht, diese Dollars der deutschen Wirtschaft zufließen und zu ihrem Wiederaufbau beitragen.

Was tun nun die amerikanischen Soldaten mit diesen 600 000 DM jede Woche? Fast die gesamte Summe wird in Geschäften von Karlsruhe und Umgebung hauptsächlich zum Erwerb hochwertiger deutscher Erzeugnisse von Weltruf verwendet. Fotoapparate stehen natürlich an erster Stelle. Es scheint, daß bei jeder US-Soldat die Bundesrepublik nur mit einer hochwertigen Kleinbildkamera verlassen will, ob er nun weiß, wie sie zu bedienen ist oder nicht.

Dann werden die Augen der jungen Soldaten von den Schwarzwälder Kuckuckuhren angezogen. Ein schönes Geschenk zu Mutters Geburtstag oder für die Eltern des Mädchens, die er nach seiner Rückkehr in die USA gern heiraten möchte.

Feines Porzellan wird in großen Mengen gekauft, obwohl es so zerbrechlich ist und

Bereins-Nachrichten

Schwarzwaldverein Ettlingen

Sonntag, 27. April 1952: Tageswanderung mit heimatischer und naturkundlichen Erklärungen. Langensteinbach — Auerbach — Nöttingen — Wilferdingen — Singen — Kleinsteinbach — Söllingen — Rittnerhof — Turmberg — Durlach. Marschzeit etwa 5 Stunden. Abfahrt 6.55 Uhr am Bahnhof Ettlingen-Stadt. Einfache Fahrkarte Langensteinbach. Rucksackverpflegung. Führung Sauer.

Die 63 gratuliert

Frau Emilie Hammer geb. Biegel, Waldstraße 12, vollendet heute ihr 90. Lebensjahr. Emil Schöffel, Schöllbronner Straße 28, vollendet am 22. April sein 80. Lebensjahr.

Aus den Albau-Gemeinden

Burbach

Burbach. Am kommenden Dienstag findet im Moosalb die alljährliche Bachschau statt. Beginn: 8 Uhr morgens beim Fischweier. — Baumwart Florentin Becht, der in den vergangenen Wochen hier die Winterspritzung durchführte, wurde vom statistischen Landesamt als Obstbauberichter für Burbach und Völkersbach bestellt. Mit der ihm eigenen Gründlichkeit hat er auf der diesigen Gemarkung während der Wintermonate auf die Beseitigung der Baumruinen unablässig hingewirkt, so daß der Baumbestand auf dem offenen Feld ziemlich von Dürrstämmern gesäubert ist, wenngleich die Baumbestände in den Hausgärten noch den einen oder anderen Wunsch offen lassen. — Die Gemeindeverwaltung hat einen jungen Farren gekauft, da der alte abgingig war.

Bericht aus Speffart

Speffart. Weißer Sonntag. Der Weiße Sonntag galtete sich auch in diesem Jahre wieder zu einem Feiertag. Die Erstkommunikanten wurden in üblicher Form beim Pfarrhaus abgeholt und unter Vorantritt der Musikkapelle mit Dirigent Schäfer zur Kirche geleitet. Während der Kommunifester intonierte die Musik „Laßt die Kinder zu mir kommen“. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde die Kinderschar unter den Klängen eines Festmarsches zum Pfarrhaus zurückgebracht. Die Musikkapelle beschloß ihren Weggang mit einem Marsch. 11 Mädchen und 8 Knaben gingen zur ersten hl. Kommunion.

Nachklänge zum Doppelkonzert am Ostersonntag in Schöllbron. In den Besucherkreisen kommt immer wieder die Anerkennung der Leistungen beider Kapellen zum Ausdruck. Die Speffarter Musikfreunde, welche mindestens die Hälfte aller Anwesenden auf sich vereinigten, warteten gespannt auf den Auftritt der Speffarter Jugendkapelle. Die Unruhe im Saal verwandelte sich in wohlwollende Stille, als der Dirigent des Musikvereins Speffart den Taktstock erhob. Die Jugendkapelle trug „Auf der Wacht“ vor, ein Stück für Solotrompete. Mit wirklich meisterhafter Vollendung blies Heinz Habig, 14 Jahre alt, die Soli für 1. Trompete. In unermüdlicher, rastloser Arbeit hat Herr Schäfer in Speffart eine Jugendkapelle aufgebaut, die wohl im ganzen Kreis Karlsruhe ihresgleichen nicht hat, so daß auch die Zukunft des Musikvereins „Frohst“ gesichert sein dürfte. Auch die Kapelle hat mit diesem Konzert den Auftakt für den Sommer eingeleitet und voll Zuversicht sieht man dem 1. Wertungsspiel der Jugend und der Kapelle am Pfingstsonntag in Karlsdorf entgegen. Die Speffarter, insbesondere der Musikverein, können Herrn Schäfer nicht genug danken für sein Wirken zum Ruhm der deutschen Volksmusik und nicht zuletzt auch zum Ruhm der Gemeinde.

Geburtstag. Am 23. April wird Frau Maria Schaffer geb. Lawatsch, Hauptstraße 22, 71 Jahre alt. Wir gratulieren der Heimatvertriebenen Frau und wünschen alles Gute zu ihrem Lebensabend.

durch schlechte Verpackung beträchtlicher Schaden angerichtet wird, bevor diese „objets d'art“ in Amerika eintreffen.

Welche Summe von diesen 800 000 DM auf Nahrungsmittel, Getränke und Unterhaltung aufgeht, ist nicht festzustellen, aber auch dieses Geld kommt der heimischen Wirtschaft zugute.

Statistisch gesprochen repräsentieren diese 600 000 DM das Einkommen von 2000 Menschen, wenn man ein monatliches Einkommen von 300 DM zugrunde legt. Das entspricht dem Lohnaufkommen einer großen Fabrik in Karlsruhe. Dazu muß noch in Betracht gezogen werden, daß diese „Extra-Geldausgeber“ nicht etwa „2000 Extra-Mäuler“ sind, die von der deutschen Wirtschaft gefüttert werden müssen. Die gesamte Versorgung und Bezahlung der US-Wehrmacht kommt nämlich aus der Tasche des US-Steuerzahlers.

Folgerichtig kann man ohne viel Berechnung erkennen, daß sowohl die nationale als auch die heimische Wirtschaft aus dem Umtausch der Soldatendollars in DM nur profitiert: Die Gesamtwirtschaft aus den Dollarkrediten und die heimische aus den Einkäufen und sonstigen Ausgaben.

Ein weiterer Vorteil für die deutsche Wirtschaft ist der Kurs von 4,19 DM per 1 Dollar, während am Weltmarkt der Kurs gewöhnlich über 5 DM steht. Die Differenz hilft auch die Last verringern, die dem schwerbeladenen deutschen Steuerzahler aufgebürdet ist.

Die genaue Summe von DM, die jeden Monat von amerikanischen Soldaten in der ganzen Bundesrepublik erworben werden, ist unbekannt, beträgt jedoch zweifellos einige Millionen, wenn man die gegenwärtige Stärke der US-Wehrmacht in Betracht zieht.

Aus der badischen Heimat

50 000 DM Brandschaden bei Zellstoff Waldhof Mannheim (sw). Bei der Zellstofffabrik Waldhof ist ein Werkbrand ausgebrochen, der einen Sachschaden von etwa 50 000 DM anrichtete.

„Blütenritt“ zur Bergstraße

Weinheim (sw). Weinheim an der Bergstraße veranstaltete mit etwa 50 Pferden einen Blütenritt von Großsachsen nach Weinheim.

Alter Brauch — neu belebt

Pforzheim (swk). In Wilferdingen an der Eisenbahnstrecke zwischen Karlsruhe und Pforzheim war es bisher bei Kinderbegegnungen üblich, daß eine amtlich bestellte Frau den Sarg auf dem Kopfe zum Friedhof trug.

Starke Malkäferplage zu befürchten

Bühl (ld). Die Baumblüte im mittelhochdeutschen Frühobstgebiet hat den Höhepunkt überschritten. Infolge der sommerlichen Witterung kam sie blitzartig innerhalb weniger Stunden zur Entfaltung und erstreckte sich über drei Tage, während sonst 10 bis 14 Tage bis zur allgemeinen Entfaltung vergehen.

Offenburg. An einem der letzten Tage fiel ein dreijähriges Mädchen beim Spielen am Mühlteich in einem unbewachten Augenblick ins Wasser und ertrank, ehe Hilfe zur Stelle sein konnte.

Ein See wurde wiedergeboren

Wehr/Oberheim (sw). Der Eichener See, ein großes Becken auf dem Dinkelberg im Landkreis Lörrach, hat sich in diesem Frühjahr zum ersten Male seit Jahren wieder mit Wasser gefüllt.

„Komischer Stachelndraht“

Harte Dollars für Grenzbereinigung Kehl (ld). Ein Amerikaner, der mit seinem Chrysler einen Europa-Trip machte, fuhr in voller Fahrt in die Zonenabgrenzung.

Jubiläum

Bei den Thompson-Werken in Düsseldorf, die selbst in diesem Jahr auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken, feiert Direktor Max Schumacher am 1. Mai sein 35jähriges Jubiläum.

Aus den Nachbarländern

Mit Jauche gegen ein Großfeuer

Drei häusliche Anwesen niedergebrannt Hechingen (sw). Ein Großfeuer vernichtete in dem Weiler Priorberg bei Dettlingen im Kreis Hechingen drei landwirtschaftliche Anwesen.

Fünf Feuerwehren, die in kürzester Zeit am Brandplatz erschienen, konnten nur die Menschen und das Vieh retten und ein Übergreifen des Feuers auf weitere Gebäude verhindern.

150 000 DM Schaden bei Domänenbrand

Die Domäne Halsberg bei Schöntal an der Jagst ist einem Großbrand zum Opfer gefallen. Obwohl das gesamte Vieh gerettet werden konnte, entstand ein Sachschaden von rund 150 000 DM.

Vier Tote durch Arbeitsunfälle

Von Erdmassen verschüttet und erstikt Leonberg (sw). In Nordwürttemberg haben sich in den letzten Tagen mehrere schwere Arbeitsunfälle ereignet, wobei vier Personen getötet wurden.

Ein ähnliches Schicksal ereilte einen 50-jährigen Hilfsarbeiter, der im Kreis Aalen ebenfalls bei Kanalarbeiten von der einstürzenden Wand eines Erdschachtes erdrückt wurde.

Von einem umstürzenden Anhänger begraben wurde ein Weingärtner aus Criesbach im Kreis Künzelsau, der mit seinem Dieselschlepper und dem mit Erde beladenen Anhänger in seinen Weinberg fahren wollte.

Im Heilbronner Stadtteil Böckingen stürzte kürzlich ein Monteur beim Bau einer Eisenkonstruktion von einem zehn Meter hohen Gerüst ab.

Die Ehefrau niedergestochen

Schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert Stuttgart (sw). In einer Stuttgarter Wohnung kam es zwischen einem Ehepaar zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Mann seiner 38 Jahre alten Frau mit einem Küchenmesser erhebliche Stichverletzungen am Kopf und im Rücken beibrachte.

270 Paar Damenstrümpfe gestohlen

Außerdem noch Kleider und einen Mantel Stuttgart (sw). In einem Textilgeschäft der Stuttgarter Innenstadt wurde ein Einbruch verübt, bei dem den Tätern 250 Paar Perlonstrümpfe, 20 Paar Nylonstrümpfe, 20 Paar Nylon-Herrensocken, 10 Modellkleider und ein Damenmantel in die Hände fielen.

51 Tote in zwölf Tagen

Ulm (sw). In den 12 Tagen vom 6. bis 17. April sind in Ulm 51 Personen, darunter 46 Erwachsene, gestorben. Die Todesursache waren vorwiegend Herzerkrankungen, Kreislaufstörungen und Schlaganfälle.

Sport-Nachrichten der EZ

Staffel Mittelbaden

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Blankenloch, Grünwinkel, Forchheim, Ispringen, Mühlacker.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Söllingen, Durmersheim, Eutingen.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Beiertheim, Fr. T. Bulach.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Kleinsteinbach, Wöschbach, Wödingen, Busenbach, Neuburgweier.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes ASV Durlach.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Herrenalb.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Wolrartweier, Büchig.

Handball Pokalrunde Kreis Karlsruhe

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes KTV 46, Grötzingen, Wödingen, Jöhlingen, Neureut, Grünwinkel, Durlach.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Friedrichstal, Jöhlingen lb.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes KTV 46, Beiertheim, Mühlberg.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes TV Brötzingen, Brötzingen Kreismeister.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Rintheim, Grötzingen Kreismeister.

Das Spiel Friedrichstal — Brötzingen vom 6. 4. 52 ist als Freundschaftsspiel zu werten (3:1), der hierzu bestellte Schiedsrichter nicht erschienen ist.

Anlässlich der Vorkommnisse in den Spielen: Weinheim — Leimen und Schwetzingen — Kirchbach am 6. 4. 52 wurde für Weinheim und Schwetzingen von der Spruchkammer II eine vorläufige Platzsperre verhängt.

Rheinpokal-Rennen am 11. Mai als Jubiläumsveranstaltung

5 internationale Motorrad-Konkurrenzen und 1 Wagenmeisterschaftslauf. Wie aus der jetzt vorliegenden Ausschreibung zum diesjährigen Internationalen Rheinpokal-Rennen hervorgeht, kommen außer den ersten Meisterschaftsläufen für die beiden schweren Soloklassen, die Belwagenkategorie bis 500 ccm und die Formel 3-Rennwagenklasse auch noch zwei weitere internationale Konkurrenzläufe für die Solomaschinenklassen bis 125 und bis 250 ccm zur Durchführung.

England steigt ins Ostgeschäft

Abschluß der Moskauer Wirtschaftskonferenz

Ein Sprecher der chinesischen Delegation bei der am vergangenen Wochenende abgeschlossenen Moskauer Weltwirtschaftskonferenz teilte mit, daß Rot-China während der letzten Tage Importabläufe im Werte von rund 20 Millionen Dollar mit Staaten der westlichen Welt getätigt habe.

Die britische Delegation hat auch mit anderen Staaten des Ostblocks größere Geschäfte abgeschlossen. So wird Großbritannien an die Sowjetunion Gewürze, Chemikalien und gewisse Erze liefern und statt dessen Brot- und Futtermittel erhalten.

In der Schlußsitzung der Konferenz wurde eine Resolution angenommen, welche die UN auffordert, sobald wie möglich eine weitere Konferenz zur Förderung des Welthandels einzuberufen.

Agfa A. G. für Photofabrikation gegründet

Mit einem Grundkapital von 100 000 DM wurde die „Agfa Aktiengesellschaft für Photofabrikation“ in Leverkusen, im Hauptverwaltungsgebäude der Farbenfabriken Bayer gegründet.

Table with 3 columns: Company names and stock prices. Includes Deutsche Wertpapierbörse, Frankfurt, Adlerwerke, AEG, etc.

Table with 3 columns: Weather data and barometer/thermometer readings. Includes Rheinhessenstand, Barometerstand, Thermometerstand.

Wettervorhersage

Montag wolkiger, geringer Niederschlag, weiterhin warm und schwül, mit Temperaturen bis zu 20 Grad. Südliche Winde. Dienstag unbeständig, einsetzender Temperaturrückgang.

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb- und Gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Tel. 37 487.

ZU VERKAUFEN. 1 Schrank, 1 Wanduhr, 1 Aktenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Spanische Wand, 2 Stühle, 1 Wohnzimmerlampe, 1 Schlafzimmerlampe, 1 elektr. Bügeleisen, 1 Kl. Leiterwägle, 1 Kofferwägle, 1 Waschkommode.

gegen Kopfschmerz: PETRIN. Vegetabilisches Augenwasser. Badenia-Drogerie.

Neu eingetroffen: Jersey-Bannen-Röcke ab 11.50 DM. Restgeschäft OTT.

Zur Kükenaufzucht. Vitaminus Kraftfuttermehl. Badenia-Drogerie.

Einige Frauen für halbtägige Beschäftigung gesucht. Baumschule IBEN.

Kräftiger, fleißiger Junge, der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, für sofort gesucht. Bäckerei W. Utr.

ULI Heute 20.30 Uhr letzte Vorstellung „Primanerinnen“.

Schichten-Sandsteine zu kaufen gesucht. Angebote an das Bürgermeisteramt Schluttenbach.

Wir stellen ein 3 intelligente, kräftige Jungen die Lust haben, das Kraftfahrzeug-Handwerk zu erlernen, ferner 1 männl. kaufm. Lehrling mit Handlungsbildung.

Waxa gibt den Fußböden Glanz! Waxa pflegt Fußböden richtig! Waxa Böhmerwacht.

Umschau in Karlsruhe

Evangelische Landessynode im Juni
Karlsruhe (epd). Die Landessynode der badischen evangelischen Landeskirche wird in der Zeit vom 9. bis 14. Juni zu ihrer diesjährigen Frühjahrstagung zusammengetreten.

Aus der badischen Heimat

Heidelberg bemüht sich um Industrie
Keine „arme Wohnstadt“ der Großstädte
Heidelberg (sw). Der Heidelberger städtische Wirtschaftsausschuss und die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung sind bestrebt, der Industrieansiedlung in Heidelberg künftig mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden als bisher.

Leerstehende Wohnungen in Kehl
Kehl (sw). Trotz der in Kehl herrschenden Wohnungsnot stehen in der Stadt zur Zeit rund 17 Wohnungen leer, die nicht bezogen werden können.

Dr. Marcello rechtfertigte sich
Kehl (sw). Der Bürgermeister von Kehl, Dr. Marcello, nahm in einer vier Stunden dauernden Bürgerversammlung zu den von der Freien Wählergruppe der Stadt gegen ihn erhobenen Anschuldigungen Stellung.

Die Darlegungen, die in einer anschließenden Diskussion von zwei Vertretern der Freien Wählergruppe gemacht wurden, fanden eine wesentlich kühlere Aufnahme.

Noch kein klares Regierungsprogramm

SPD hält weitere Verhandlungen für nutzlos - Auch DVP sagt ab

Stuttgart (sw). Die erweiterte Verhandlungskommission der CDU hat dem Fraktionsvorsitzenden der DVP-FDP in der Verfassungsgebenden Landesversammlung, Dr. Haußmann, in einem Schreiben vorgeschlagen, unverzüglich in direkte Koalitionsbesprechungen mit der CDU einzutreten.

In dem an Dr. Haußmann gerichteten Brief der CDU-Kommission heißt es, die CDU entnehme dem ihr von der DVP übermittelten Schreiben, daß die DVP-FDP eine Zusammenarbeit mit der CDU für möglich halte.

CDU wünscht schulpolitischen Status quo
Die CDU-Abgeordneten Simpfendorfer und Dr. Werber erklärten hierzu vor Pressevertretern, die CDU habe nie die Absicht gehabt, die gegenwärtig in Südwürttemberg bestehende Schulreform auf das ganze Gebiet des neuen Bundeslandes auszudehnen.

Keine Besprechungen CDU-DVP/FDP
Die DVP-Fraktion in der Stuttgarter Verfassungsgebenden Landesversammlung hat am Sonntag die Aufforderung der CDU, am Montag Koalitionsbesprechungen aufzunehmen, abgelehnt.

Schulfrage auch für die FDP Kernpunkt

Dr. Haußmann geht in seinem Schreiben ferner erneut auf die Meinungsverschiedenheiten in der Schulfrage ein. Die CDU habe in ihrem Memorandum die Regelung in Württemberg-Hohenzollern als die beste für das ganze Bundesland bezeichnet.

Vor SPD-Verhandlungen mit DVP und BHE
Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, Willi Lausen, erklärte in Stuttgart, die Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD seien vor allem an den unüberbrückbaren Meinungsverschiedenheiten in der Schulfrage gescheitert.

Große Koalition erstrebenswert

Dr. Maier wehrt sich gegen Presseangriffe

Stuttgart (sw). Der württemberg-badische Ministerpräsident Dr. Maier hat in einer persönlichen Erklärung gegen Presseartikel Stellung genommen, in denen ihm unterstellt worden war, daß er auf Grund persönlicher Machtstrebens die Große Koalition der bürgerlichen Parteien im Südwürttemberg verhindern wolle.

Dr. Maier bedauert, daß angesehene Zeitungen über den wirklichen Sachverhalt in einem solchen Ausmaß unzureichend unterrichtet seien. Genau das Gegenteil dieser Unterstellungen sei der Fall.

Diese Sachlage schließt jedoch nicht aus, erklärt der Ministerpräsident, daß er eine klare und feste Auffassung über die gegenwärtige Situation habe. Er verschleie sich keineswegs dem zur Zeit oft geltend gemachten Standpunkt, daß es unzweckmäßig, ja beinahe unmöglich sei, unter Ausschluß der in den Südgebietern vorherrschenden CDU die Regierung zu bilden.

der entscheidenden Schulfrage den gleichen Standpunkt einnehmen, wie die SPD. Die SPD werde nun schnellstens Verhandlungen mit der DVP-FDP und dem BHE aufnehmen, um zu prüfen, ob außer in der Schulfrage auch in den wichtigsten anderen Problemen, vor allem in der Verwaltung, Übereinstimmung erzielt werden könne.

Lausen erklärte, die SPD habe bisher nur mit der CDU über die Regierungsbildung verhandelt. Dabei hätten sich verschiedene Differenzen ergeben. So habe die SPD bei der Wahl des Ministerpräsidenten gesiegt.

Ministerpräsident Dr. Maier erklärt abschließend: „Unser Land wird oft um die Stetigkeit seiner politischen Entwicklung beneidet. Diese glücklichen Verhältnisse beruhen darauf, daß die Arbeiterschaft unseres Landes seit 1945 ununterbrochen in der Regierung durch Persönlichkeiten vertreten war, die auf einen ständigen Ausgleich hinarbeiteten.“

Fahne und Wappen

Neue Sorgen im neuen Bundesland

Karlsruhe (ld). Neben der Sorge um den Namen des Bundeslandes im Südwürttemberg ist nun auch die Sorge um die Fahne und das Wappen aufgetaucht. Die bisherigen württemberg-badischen Farben, die aus dem württembergischen Schwarz-Rot und dem badischen Schwarz-Rot-Gelb zu einem Schwarz-Rot-Gold vermischt worden waren, als es noch keine Bundessymbole gab, kommen nach Ansicht der sich mit diesen Fragen beschäftigenden Leute nicht mehr in Frage.

Es wird vielmehr vorgeschlagen, wie alle anderen deutschen Länder ein zweifarbiges Flaggentuch mit den Farben schwarz-gelb zu führen, weil schwarz-gelb oder schwarz-gold die Farben des Stauer-Wappens sind, des Symbols der gemeinsamen und größten geschichtlichen Phase des deutschen Südwürtens.

Das Wappen stellt ein viergeteiltes Wappenstein mit einem Herzschild vor, das seinerseits die drei stauferischen Löwen zeigt. Das erste und vierte Schild links oben und rechts unten soll die württembergischen Hirschkäpfe tragen, das zweite und dritte Schild oben und links unten den badischen Schrägalken. Diese Lösung soll im Herzschild „das dem ganzen Land gemeinsame geschichtliche Erbe“ ausdrücken, die vier übrigen Schilder paritätisch die Traditionen der bisherigen Länder Württemberg und Badens spiegeln.

NARREN im Schnee

Teddi bringt Gläser und Flaschen.
„Also der Seehund. Siehst du Roß, das ist echter Jamaikarum; da gieße ich jetzt jedem von uns ein halbes Glas voll. Gib mir mal die Zündhölzer her, die dort auf der Pritsche liegen, meine Pfeife ist ausgegangen.“

„Du“, sagt Teddi, „wir wollen ihr mal eine Krone aufsetzen; nach dem zweiten Glas hört sie die Hallelujaengel possonen.“
Sie bringt einen gewaltigen Zapfen, er tropft zwischen ihren Händen.

„Gottlieb wollte einhundertfünf Jahre alt werden. Wo ist er? Dahin ist er, in die ewigen Steilhänge ist er. Tot ist Gottlieb; hier ist er gestorben. In dieser Hütte.“

„In dieser Hütte, Teddi? Ist das denn wahr?“
„Ich will barfuß in die Wüste, wenn es nicht wahr ist, Akrobat. Ich kann dir sagen, er war vielleicht das letzte große Abenteuer der Berge. Du hast ihn gekannt, Roß, oder nicht? Er wollte sich doch auf den Mond schlefen lassen.“

Das Roß geht, um einen Eisapfen von der Dachrinne zu stoßen.

„Spaß muß sein, was; häß? Oder nicht? Teufel, Donner und Gorkensakel, ich danke euch, daß ihr gekommen seid. Ach, wieviele

„Da kannst du lange warten. Das Roß wird alt wie eine Schildkröte.“

Fortsetzung folgt

Sport-Nachrichten der Ettlinger Zeitung

Südliga holte 3 Spiele nach.

FSV Frankfurt — VfL Neckarau 2:0
Die Bornheimer waren klar überlegen. Trotzdem mußten sie sich sehr abmühen, dem Gästehalter Bahke zweimal den Ball ins Netz zu schicken. Mayer und Herrmann waren die Torschützen (48. und 70. Minute).

Eintr. Frankfurt — FC 05 Schweinfurt 6:0
Eintracht begnügte sich in der ersten Halbzeit mit einem von Krömmelbein erzielten Tor. Nach der Pause sorgten dann drei Treffer von Jänisch und zwei von Reichert für den klaren 6:0-Erfolg.

Kickers Offenbach — Schwaben Augsburg 3:1
Bis zur 52. Minute konnten die Gäste mit den Platzbesitzern noch Schritt halten und kamen durch ein Tor von Schmidt ins Hintertreffen. Als derselbe Spieler wenig später auf 2:0 erhöhte, war die Niederlage der Augsburger besiegelt. Augsburg mußte durch Weber noch einen dritten Treffer hinnehmen, ehe eine Viertelstunde vor Schluß Müller den Ehrentreffer erzielte.

Süd- und Südwestvereine maßen sich
VfB Mühlburg — 1. FC Kaiserslautern 3:2
In der 11. Minute erzielte Rastetter das erste Tor für Mühlburg. Trenkel erhöhte in der 15. Minute auf 2:0. In der 46. Minute konnte Theiß für Kaiserslautern auf 2:1 verkürzen. In der 59. Minute stellte Dannenmaier den Abstand wieder her (3:1). Kohlmeier schoß in der 79. Minute das 2. Tor für Kaiserslautern.

Stuttgarter Kickers — FK Pirmasens 4:1
Gromer und Schäd brachten den Kickers die 2:0-Pausenführung, ehe Pirmasens durch einen von Grewenig verwandelten Foul-Elfmeter auf 2:1 verkürzen konnten. Jackstell und Plümm stellten in der zweiten Halbzeit bei drückender Überlegenheit den Endsieg der Kickers sicher.

SV Waldhof — DSC/TSV Heidelberg 2:3
Das Führungstor der Waldhofer, von Holzer auf Flanke Lipponers erzielt, wurde von dem Halblinker Kreislich ausgeglichen, und Linksaußen Romisch konnte noch vor der Pause das Dresdener Führungstor erzielen. Nach dem Wechsel erhöhte wiederum Kreislich auf 1:3 und erst in der vorletzten Minute konnte der Waldhofmittelstürmer Strebl das zweite Tor schießen.

Pokalsieg Waldhofs in Neckarau
Durch zwei Tore von Herbold und eines von Siffing kamen die Waldhofer zur 3:0-Führung. Ehmann schoß mit einem Elfmeter das Anschlußtor, und Preschle verkürzte nach dem Wechsel auf 2:3. Ein viertes Tor von Lipponer entschied die Partie endgültig für die Waldhofer.

Der badische Sport vom Sonntag

KfV und Phönix beendeten Pflichtspiele
In der nordbadischen Fußballmeisterschaft beendete der KfV sein letztes Treffen ohne die stürmer Ehrmann und Kittlitz und ohne Torwart Ratzel mit einem 2:1-Sieg über die sich lapser zur Wehr setzende Elf der TSG Rohrbach. Damit blieb der KfV in den letzten 18 Spielen ohne Niederlage und gab dabei nur zwei Punkte ab. Phönix Karlsruhe schloß ebenfalls die Pflichtspiele ab, mußte sich aber auf eigenem Platz mit einem 1:1 gegen FC Birkenfeld begnügen, der damit aller Sorgen entoben ist. Eine weitere Entscheidung fiel in der Abstiegfrage, da Rüppurr in Hockenheim über eine klare 1:1-Niederlage nicht hinauskam und damit nach einjähriger Zugehörigkeit aus der nordbadischen 1. Amateurliga absteigen muß. Neue Hoffnung kann dagegen der Neuling Weinheim schöpfen, der auf eigenem Gelände den Tabellenritten Daxlanden Knapp mit 3:3 Toren niederhalten konnte.

Es spielten: KfV — TSG Rohrbach 2:1, Phönix Karlsruhe — Birkenfeld 1:1, Weinheim — Daxlanden 3:3, Hockenheim — Rüppurr 4:1.

St. Leonis Sieg nützt nichts mehr
In einem Nachholspiel der nordbadischen Handballverbandsliga besiegte St. Leon die Elf des Tabellenvierten Leutershausen hoch mit 14:3 Toren. Doch ändert der Erfolg nichts mehr am Abstieg der St. Leoner Mannschaft.

Um den Aufstieg zur Handballverbandsliga
Die Spiele um den Aufstieg zur nordbadischen Handballverbandsliga nahmen einen überraschen-

Deutscher Fußballsieg in Luxemburg

Das Länderspiel endete bei strömendem Regen mit 6:3 Toren

Deutschland gewann sein zweites Nachkriegs-Fußball-Länderspiel gegen Luxemburg mit 6:3 (1:0) Toren bei strömendem Regen im städtischen Stadion von Luxemburg. Die Amateure im deutschen Sturm, die für Helsinki aussersehen wurden, bewährten sich. Schröder, Zeidler, Stollenwerk und Ehrmann haben nach diesem Spiel, das auf dem nassen, schweren Spielfeld Kraft und Nerven gekostet hat, die „olympische Reifeprüfung“ bestanden. Gestützt auf die vorbildliche Technik der Läuferreihe und der Abwehr war die deutsche Formation stark genug, auch in Luxemburg die Klasse des deutschen Fußballs zu demonstrieren. In der ersten Halbzeit die Außenläufer Wientjes und Schanko sowie der Halbrechtschütze Stollenwerk aus. In der zweiten Halbzeit lenkten der junge Mittelstürmer Zeidler und Torwart Adam die Aufmerksamkeit auf sich. In der luxemburgischen Nationalelf standen mit einer Ausnahme nur Amateure. Bester Spieler war Labure im Tor, der mit großartigen Paraden viel zu dem ehrenvollen Ergebnis für die luxemburgische Elf beitrug. Die Tore für Deutschland schoß in der 8. Min. Stollenwerk, in der 61. Minute Mittelstürmer Zeidler mit einem prächtigen Kopfstoß und drei Minuten vor dem Schluß Rechtsaußen Klodt aus einer Vorlage von Hakerkamp. Hakerkamp war in der zweiten Halbzeit für den verletzten Läufer Wientjes eingetreten. Kurz danach wurden außerdem Schanko und Ehrmann stark angeschlagen. Die luxemburgische Mannschaft hätte

einen Treffer erhöht verdient, aber ihr rechter Verteidiger verschloß beim Stand von 0:2 einen Elfmeterball, dem der belgische Schiedsrichter wegen Handspiels verhängt hätte.

Süden gewann Repräsentativspiel

Berlin wehrte sich mit aller Kraft
Für des Südens ruhmreiche Mannschaft war es klar, daß sich Berlin als hartnäckiger Gegner erweisen würde. Die schönen Erfolge der Berliner Südelf im internationalen Spielverkehr sprachen für sich. Tatsächlich siegte der Süden nur nach Aufbietern allen spielerischen Könnens. In einem hochwertigen Spiel übernahm Berlin bereits nach sechs Minuten durch den Spandauer Ritter die 1:0-Führung. Das spornte die Rotweißens mächtig an und sie zeigten vor den Süddeutschen keinerlei Respekt. Erst nach dem Wechsel änderte sich das Bild eindeutig zugunsten der Gäste. Barufka und Bergner leisteten immer wieder glänzende Kombinationen ein. In der 58. Minute verhalf Steiler (Union 06) durch ein Eigentor den Süddeutschen zum Ausgleich. Der Südelfer Ziel wenige Minuten vor dem Schluß bei einem schönen Flanke Herrmann, die Siegfried Kronenbitter zum 2:1-Sieg verwertete. Obwohl das Spiel in rituellem Geist durchgeführt wurde, gab es zahlreiche Verletzungen, die zu wiederholten Umsetzungen, vor allem bei den Berlinern, führte. Des Südens Elf verdiente sich ein Gesamtpunkt. Vor allem die Läufer zeichneten sich aus, wobei Kalli Barufka wieder einmal der beste Mann war.

TSV Ulm und FC Augsburg steigen auf

Wacker München als Absteiger ermittelt

Die Würfel in der 2. Liga Süd sind gefallen. Die TSG Ulm 46 und der FC Augsburg erkämpften sich durch Siege über Bayern Hof bzw. Wacker München endgültig den Aufstieg ins Oberhaus. Offen bleibt jetzt nur noch die Frage, wer von den beiden Mannschaften Meister wird. Der Aufstieg kann diesen beiden Vereinen von niemand mehr streitig gemacht werden. Weder Hessen Kassel, das 3:0 gegen Straubing gewann, noch der 1. FC Pforzheim, der den ASV Durlach mit 4:0 besiegte, können die „Spitzen“ und den BCA noch am Aufstieg hindern. Auch im Abstieg ist die Entscheidung gefallen. Wacker München ist nach seiner hohen 6:1-Niederlage durch den FC Augsburg nicht mehr zu retten, während sich Feudenheim durch den 4:0-Sieg gegen den Freiburger FC endgültig in Sicherheit brachte. Die anderen Spiele hatten keine Bedeutung mehr. Aalen wartete zum Schluß noch mit einer 3:1-Energieleistung gegen

den SV Wiesbaden auf. Der SSV Reutlingen besiegte Singen 04 mit 2:0. Darmstadt fertigte Bamberg mit 4:0 ab. Lediglich Jahn Regensburg gewann als einzige Mannschaft sein Auswärtsspiel in Cham mit 1:3.

Es spielten: ASV Feudenheim — FC Freiburg 4:0, FC Augsburg — Wacker München 6:1, VfR Aalen — SV Wiesbaden 3:1, Hessen Kassel gegen TSV Straubing 3:0, SSV Reutlingen — FC Singen 2:0, 1. FC Pforzheim — ASV Durlach 4:0, ASV Cham — Jahn Regensburg 1:3, SV Darmstadt 98 — FC Bamberg 4:0, TSG Ulm 46 gegen Bayern Hof 2:0.

1. FCK spielte mit 7 Ersatzleuten

Neustadt protestierte beim DFB
Der 1. FC Kaiserslautern, seines Zeichens Deutscher Fußballmeister, spielte vielleicht ungewollt Schicksal, als er mit sieben Ersatzspielern gegen den VfR Frankenthal antrat. Durch einen 1:0-Sieg kamen die Frankenthaler zu zwei Punkten, und dank besseren Torverhältnisses gegenüber VfL Neustadt sicherten sie sich die Oberliga-Zugehörigkeit, während neben Weisenau und Eintracht Kreuznach nun VfL Neustadt absteigen muß. Das entscheidende Tor schoß Schmalh nach 30 Minuten für Frankenthal. Der VfL Neustadt hat telegraphisch beim Deutschen Fußballbund gegen die Wertung des Spiels Protest eingelegt. Der VfL Neustadt begründet seinen Protest damit, daß schon Tage vor dem Spiel bekannt gewesen sei, daß der 1. FC Kaiserslautern absichtlich verlieren wolle, damit Neustadt aus der Oberliga aussteige. Der Vereinleitung des VfL Neustadt sollen zahlreiche eidesstattliche Erklärungen vorliegen, die diese Meinung erhärten. Etwas ungewöhnlich ist der 0:0-Sieg von Engers über Wormatia Worms. Beim 2:2 zwischen Neustadt und VfR Kaiserslautern mußte die Polizei die empörte Menge zurückhalten, die den Schiedsrichter Löffler bedrohte, weil er ein Foul an Miltz nicht mit Elfmeter ahndete.

Auch das interessiert den Sportler

Internationale Tennis-Meisterin von Italien wurde am Sonntag in Rom die Engländerin Susan Patridge, die im Finale ihre Landsmännin Pat Harrison mit 6:3, 7:5 besiegte.
Das Finale im Damendoppel der Internationalen Tennis-Meisterschaften von Italien in Rom gewannen die Australierinnen Thelma Long und Nell Hopman mit 6:2, 6:3, 6:1 gegen das italienische Team Vittoria Tonelli und Nicola Migliori.
Mit der Gesamtzeit von 11:22,6 Minuten konnte sich die Mannschaft der Turnerschaft Innsbruck im internationalen Ski-Stadlerrennen in Dammkar einen verdienten Sieg holen.
Das erste Straßenradrennen der Amateure zur Auswahl der deutschen Olympiamannschaft gewann in Gießen Horst Tüller (Wuppertal) knapp vor R. Popp (Schweinfurt) und G. Götsenich (Aachen).
Der Argentinier Enrique Saenz Valiente, der bei den Olympischen Spielen 1948 in London im Schnellfeuer-Pistolenschießen die silberne Medaille gewann, erzielte bei Olympia-Prüfungskämpfen in Buenos Aires eine neue Bestleistung mit einem Durchschnittsergebnis von 509,4 Punkten.

den Auszug. Auf eigenem Platz unterlag TuS Bietenheim dem TSV Hockenheim mit 2:11 Toren, während der TSV Schwetzingen bei seinem Namensvetter in Kronau ein 4:4-Unentschieden erreichte.

Mannheimerinnen gewannen Hockey-Vorrunde
Die Hockeyfrauen des VfR Mannheim, die sich erst im Lauf der Woche zum fünften Mal den Titel eines badischen Hockeymeisters sichern konnten, gewannen ihr Vorrundenspiel um die Deutsche Frauenhockeymeisterschaft nach fünfzig und teilweise auch technisch besserem Spiel gegen den HC Bad Kreuznach. In der 28. Minute schoß Junge die Führung für die Basenspieler, und in der 50. Minute erhöhte Richter auf 2:0. Beide Treffer der Mannheimerinnen wurden auf Vorlagen von Volk erzielt. Eine Minute vor Spielende mußte der Schiedsrichter Günter (VfR Mannheim) und Christmann (Bad Kreuznach) wegen Teilhaktigkeit des Spielfeldes verweisen.

Erste Ergebnisse im Tennisturnier

Beim Tennisturnier in Badenweiler fiel die erste Entscheidung. Im Endspiel der Damen setzte sich Frau Hammann (Düsseldorf) überlegen über ihre Gegnerin Frühlein Weihe (Freiburger Tennisclub) durch und siegte glatt in zwei Sätzen mit 6:1, 6:1. Hart umkämpft war das Finale im Herren-Einzel der Klasse A, für das sich Klaus Potass (Freiburger TC) und Helmarich (Mannheim) qualifiziert hatten. Helmarich gewann schließlich den Kampf nach drei Sätzen mit 6:3, 2:6, 6:3.

13 Tote bei Grubenunglück in Zwickau

Zwickau (UP). Ein schweres Bergwerksunglück, bei dem nach bisherigen Feststellungen 13 Bergleute getötet und weitere 27 verletzt wurden, ereignete sich im Zwickauer Martin-Hoop-Schacht. Eine Untersuchungskommission unter der Leitung des Ministeriums für Staatssicherheit hat die Ermittlungen über die Ursache des Unglücks aufgenommen. Die Rettungsarbeiten dauern noch an, da noch einige Bergleute vermisst werden. Die mit Verletzungen im Krankenhaus liegenden Grubenarbeiter sollen sich sämtlich außer Lebensgefahr befinden.

Königin Elisabeth II. von England feiert am Montag ihren 26. Geburtstag

Der „öffentliche Geburtstag“ der Königin wird jedoch erst am 5. Juni gefeiert.

Im Innern des Gibraltar-Felsens ereignete sich eine starke Explosion

Ursache war eine Gasbildung innerhalb des großen Ventilationsystems, das der Belüftung des unterirdischen Labyrinths der britischen Festung dient.

Feischauf führt im Handball

In einem spannenden Spiel besiegte Feischauf Göppingen den bisherigen Tabellenführer SG Dietsenbach (Hessen) mit 14:3 Toren und übernahm damit die Tabellen Spitze in der süddeutschen Handballmeisterschaft. Der 1. FC Nürnberg holte sich beim VfR Mannheim seine dritte Niederlage.

Feischauf Göppingen — SG Dietsenbach 10:5

Die Gäste stellten ein hartes, agiles und schlagkräftiges Team. In der 8. Minute führte eine Freiwurf Winterlin zur 1:0-Gütestführung. Sieben Minuten später stellte Herzer den Ausgleich her. Wenig später verwandelte Winterlin zwei 13-m-Würfe sicher zum 1:2 und 1:3. Bernhard Kempa gelang es schließlich, bis zur 29. Minute auf 3:3 aufzuholen. Nies kam kurz vor dem Wechsel zum 4:3-Stand. Nach dem Wechsel erhöhten Herzer und Nies auf 6:3. Winterlin verkürzte durch Freiwurf und in einem Alleingang auf 6:5. In den letzten zehn Minuten erhöhten in gleichmäßigen Abständen Keller, B. Kempa und Schmelzer den Vorsprung auf 10:5.

VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg 21:8

Der VfR zog ein Angriffsspiel auf, das in Bezug auf Schnelligkeit und Fangsicherheit nicht

Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block

1. Luxemburg — Deutschland	0:3	1
2. Berlin — Süddeutschland	1:2	2
3. Rotweiß Essen — FC Schalke 04	4:1	1
4. Spfr. Katernberg — Preußen Dellbrück	1:2	2
5. VfB Mühlburg — 1. FC Kaiserslautern	3:2	1
6. FV Engers — Wormatia Worms	8:0	1
7. 1. FC Pforzheim — ASV Durlach	4:0	1
8. SpVgg. Weisenau — Bor. Neunkirchen	0:3	2
9. Horst Emscher — SW Essen	4:1	1
10. Hambor 07 — Fortuna Düsseldorf	1:1	2
11. Eintracht Kreuznach — Eintracht Trier	2:2	2
12. Borussia Dortmund — SV Elzentschick	2:0	1
13. Bayer Leverkusen — Meidericher SV	1:3	2
14. TSG Ulm 46 — Bayern Hof	2:0	1

Tabelle der 1. Liga Süd

1. VfB Stuttgart	30	60:24	44:14
2. 1. FC Nürnberg	29	72:33	43:17
3. Offenbacher Kickers	28	75:41	40:20
4. Eintracht Frankfurt	26	52:43	34:28
5. VfR Mannheim	26	64:60	32:28
6. SpVgg. Fürth	26	46:62	30:28
7. FSV Frankfurt	24	45:58	30:28
8. VfB Mühlburg	24	67:47	28:32
9. SV Waldhof	20	48:61	28:32
10. Viktoria Aachen	20	45:79	25:28
11. Stuttgarter Kickers	20	61:63	27:23
12. 1860 München	20	46:54	27:23
13. FC Schweinfurt 05	20	32:56	24:26
14. Schwaben Augsburg	20	40:61	19:29
15. VfL Neckarau	20	46:66	17:26

Tabelle der 2. Liga Süd

1. TSG Ulm 46	22	70:27	45:14
2. FC Augsburg	23	101:53	45:24
3. Hessen Kassel	23	52:39	41:26
4. 1. FC Pforzheim	22	78:46	40:24
5. ASV Durlach	22	64:46	35:26
6. Bayern Hof	22	84:45	37:23
7. TSV Straubing	22	47:53	37:23
8. SV 98 Darmstadt	22	66:54	35:24
9. SV Wiesbaden	22	56:49	34:28
10. Jahn Regensburg	22	59:50	33:31
11. SSV Reutlingen	22	69:64	33:28
12. FC Bamberg	22	45:51	33:28
13. ASV Cham	22	49:61	30:26
14. FC Freiburg	22	51:65	27:29
15. FC Singen 04	22	42:63	25:41
16. ASV Feudenheim	22	41:72	22:44
17. Wacker München	22	47:86	17:49
18. VfR Aalen	22	35:94	14:58

Tabelle der 1. Liga Südwest

1. 1. FC Saarbrücken	30	80:27	59:19
2. TuS Neustadt	29	74:33	42:14
3. 1. FC Kaiserslautern	29	102:36	41:19
4. Wormatia Worms	29	60:42	38:26
5. FK Pirmasens	29	81:32	34:26
6. Eintracht Trier	28	58:32	32:28
7. Bor. Neunkirchen	28	74:51	31:29
8. Phönix Ludwigshafen	28	58:54	31:29
9. Tura Ludwigshafen	28	39:51	31:29
10. FV Engers	29	64:38	26:28
11. Mainz 05	28	49:70	23:37
12. VfR Kaiserslautern	28	44:74	22:38
13. VfR Frankenthal	28	44:74	22:38
14. VfL Neustadt	28	41:78	22:38
15. Eintracht Kreuznach	28	45:83	19:44
16. SpVgg. Weisenau	28	38:108	8:50

Fußball in Zahlen

1. Liga Süd: FSV Frankfurt — VfL Neckarau (17. 4.) 2:0, Eintr. Frankfurt — FC Schweinfurt (19. 4.) 6:0, Kickers Offenbach — Schwaben Augsburg (20. 4.) 3:1.
1. Liga West: RW Essen — Schalke 04 4:1, 1. FC Köln — Preußen Münster 4:0, Borussia Dortmund gegen SpVgg. Erkenschwick 3:0, Katernberg gegen Preußen Dellbrück 1:2, Alem. Aachen gegen Rheider SV 1:1, Bayer Leverkusen — Meidericher SV 1:3, Hamborn 07 — Fortuna Düsseldorf 1:1, Horst Emscher — SW Essen 4:1.
1. Liga Südwest: 1. FC Kaiserslautern gegen VfR Frankenthal 0:1, TuS Neustadt — VfR Kaiserslautern 2:2, SpVgg. Weisenau — Bor. Neunkirchen 0:3, FV Engers — Worm. Worms 6:0, Eintr. Kreuznach — Eintr. Trier 2:2.
Repräsentativkampf: Berlin — Süddeutschland 1:2.
Freundschaftsspiele: Bor. Dortmund gegen Le Havre 2:3, Saarhausen (Amateure) — 1860 München 1:1, VfB Mühlburg — 1. FC Kaiserslautern 3:2, Stuttgarter Kickers — FK Pirmasens 4:1, Eintr. Braunschweig — Hamburger SV 2:3, Phön. Ludwigshafen — Tura Ludwigshafen 2:0, Bremer SV — SpVgg. Fürth 2:3, Concordia Hamburg — FC Wandsbek 3:0, Wacker 04 Berlin gegen Blauweiß 3:1, Südwest Berlin — Viktoria 08 0:4, Tasmania Berlin — Südring 0:1.

Pokalspiel Süd-Grope II: VfL Neckarau gegen SV Waldhof 2:4.

Die Saarwahl unterlag in einem Fußball-Länderkampf gegen Frankreich „B“ mit 0:1 Toren.
Die französische Fußball-Nationalmannschaft besiegte in einem Fußball-Länderspiel in Paris Portugal mit 3:0 (1:0) Toren.
Der Schweizer Hugo Koblet gewann die vierte und letzte Etappe der „Tour de Romandie“, den Gesamtsieg sicherte sich der Holländer Wout Wagtmans, der seine auf der ersten Etappe erlangene Führung über sämtliche Etappen erfolgreich verteidigen konnte.

Tabelle der Süd-Handballmeisterschaft

1. FA Göppingen	3	33:25	5:1
2. SG Dietsenbach	3	36:28	4:0
3. VfR Mannheim	3	36:28	3:0
4. 1. FC Nürnberg	3	22:47	0:4

Vorrunde der Hockeymeisterschaft

Der bayerische Hockeymeister HC Wacker München erzielte sich mit einem klaren 2:0 (0:0)-Sieg über den HC Ludwigshafen den Einzug in die Zwischenrunde der deutschen Meisterschaftsspiele.
Der HC Gernsbach wurde auf eigenem Platz von Eintracht Frankfurt mit 3:4 (1:2) geschlagen.

NEUES AUS ALLER WELT

Prozeß um spanische Kronjuwelen

Mailand (UP). Vor einem Mailänder Zivilgericht lief der Prozeß um einen Teil der spanischen Kronjuwelen an. Don Jaime, Herzog von Segovia und zweiter Sohn des letzten spanischen Königs Alfonso, klagt auf Herausgabe der Wertgegenstände, die er vor der Scheidung von seiner ersten Frau seinen beiden Söhnen aus dieser Ehe zugesprochen hatte. Inzwischen hat Don Jaime jedoch die deutsche Opernsängerin Charlotte Tiedemann geheiratet und fordert die Juwelen zurück, da sie, wie sein Anwalt vor Gericht ausführte, zur spanischen Krone gehörten. Der gegenwärtige Familienchef und spanische Thronprätendent Don Juan erkennt die neuerliche Heirat seines Bruders jedoch nicht an und erklärt, Dona Emanuela, die ebenfalls inzwischen wieder verheiratete erste Gattin seines Bruders, sei die rechtmäßige Herzogin von Segovia. Der reine Geldwert des Streitobjektes wird auf 70 Millionen Lire (nahezu eine halbe Million DM) geschätzt, doch sind beide Prozeßparteien sich einig darüber, daß der historische Wert der Juwelen gar nicht abzuschätzen ist.

Dramatischer Bankraub in Rouen

Rouen (UP). Französische Polizisten töteten in einem Feuergefecht mit vier französischen Bankräubern einen der Räuber und nahmen die drei anderen fest. Die Banditen hatten zuvor zwei Angestellte des Bankinstitutes Credit Industriel de Normandie in Rouen unmittelbar vor dem Eingang des Bankgebäudes angegriffen und ihnen einen Holzbehälter und eine Aktentasche, worin